

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 155.

Halle, Sonnabend den 5. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

**Berlin, d. 2. Juli.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem früheren Staats-Minister von Rabe den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat „Excellenz“, sowie dem ordentlichen Professor der orientalischen Sprachen in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Bernstein, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen.

Der hiesige französische Gesandte, Marquis de Moustier, begibt sich in der nächsten Zeit nach Frankreich und wird mehre Wochen von hier entfernt bleiben.

Am Montag Abend erfolgte die Verhaftung des Direktors des Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theaters, Deichmann und seines Kassirers Arndt, wie hiesige Blätter melden, auf Anordnung der Staats-anwaltschaft durch Kriminal-Polizeibeamte. Die Papiere der beiden Verhafteten, so wie die im Bureau des Theaters vorgefundenen Bücher wurden mit Beschlagnahme belegt.

Dem Vernehmen nach, sagt die „N. Pr. Z.“, bereitet sich auf der General-Conferenz zu Eisenach zwischen den südlichen und nördlichen Staaten ein Compromiß vor, welcher die Erhöhung der Eingangsteuer auf Tabak um mehr als 100 pCt. und die Herabsetzung der Eisenzölle zur Folge haben würde.

**Aus Thüringen, d. 29. Juni.** Die Staatsregierung in Gotha hat nunmehr eine neue Anlage gegen den fürstlich lippschen Geheimrath Dr. Hannibal Fischer (den deutschen Flotten-Auctionator) wegen in seiner Vertheidigungsschrift enthaltener injuriösen Ausdrücke beschlossen. (Frk. N.)

**Aus Thüringen, d. 2. Juli.** Die gute Stadt Eisenach hatte nun auch die Konferenz der höheren Polizeibeamten in ihrer Mitte, welche gestern, wo schon die Schlußsitzung stattfand, mit den Mitgliedern der Zollconferenz sich zu einem gemeinsamen Diner vereinigten. Wie man vernimmt, bestand die Mission der ersteren darin, die Verabredungen in der letzten Berliner Konferenz über ein gemeinsames polizeiliches Zusammenwirken der verschiedenen Deutschen Staaten fortzusetzen, resp. ihnen einen größeren Umfang zu geben.

**Hannover, d. 1. Juli.** Die Zweite Kammer erklärte sich heute mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität gegen die Wiederanstellung eines Gesandten in Petersburg, so sehr sich der General Secretair des auswärtigen Ministeriums auch bemüht, die Möglichkeit, ja die Unerläßlichkeit einer diplomatischen Verbindung mit Rußland nachzuweisen. Er glaubte selbst an die Möglichkeit neuer Kriege erinnern zu müssen, und wenn in Folge dessen die Verträge zerrissen sein würden, an denen die Existenz der mittleren Staaten hänge, so würde es sich schwer rächen, wenn ein solcher Staat seinen völkerrechtlichen Pflichten nicht treu nachgekommen wäre, Hr. v. Münchhausen glaubte dagegen, der Grad von Selbstständigkeit, welchen jeder Staat bewährt habe, würde entscheiden. Nur 8 Stimmen erklärten sich für die Regierungs-Forderung, welche natürlich in der Ersten Kammer gebilligt worden ist.

**Teplitz, d. 1. Juli.** Der König und die Königin von Preußen trafen gestern Abend gegen 9 Uhr, von Pillnitz kommend, hier ein und wurden von der versammelten Volksmenge freudig empfangen. Die zur Kur hier anwesenden Preußen, welche sich, angehan mit der preussischen Kokarde, vor der Wohnung Ihrer Maj. aufgestellt hatten, begrüßten Allerhöchstdieselben mit weitestendem Hurrah. Heute Vormittag bewegten sich Ihre Maj. auf der Promenade inmitten des ehrerbietig grüßenden Publikums. Nach dem Diner, zu welchem die hohen Civil- und Militär-Behörden geladen waren, machten Ihre Maj. einen Ausflug zu Wagen nach der Wilhelmshöhe. Am Abend brachte der hiesige katholische Gesangsverein dem hohen Königspaar ein Musikstückchen. Morgen wird Sr. Maj. der König sich über Karlsbad nach Marienbad begeben. (Pr. St.-A.)

## Orientalische Angelegenheiten.

Aus Pera vom 20. Juni schreibt man der „Allgemeinen Zeitung“: „Unter den Türken ist ein Gerücht verbreitet, nach welchem der Sultan gesonnen wäre, alle seine Frauen bis auf eine zu pensioniren, die dann unverschleiert gehen und den Titel einer Kaiserin führen soll. Charakteristisch ist, daß dieses Gerücht in den verschiedensten Harems mit einem wahren Jubel von den türkischen jungen Frauen aufgenommen worden ist, während die neidischen Alten, die ihr Leben unter dem oft verwünschten Schleier verbracht haben, aufs wüthendste gegen diese empörende Neuerung eifern. Unzweifelhaft würde mit einem solchen Beispiel des Sultans das Haremleben aufgehört (?) und damit eine neue Aera für die Civilisation der Türken beginnen.“

Die Nachrichten der Landpost aus Konstantinopel reichen bis zum 25. Juni und lauten in telegraphischer Fassung der „W. Z.“: Die Krim ist bis auf 15,000 Mann allirte Truppen bereits geräumt. Zur Revision der gegen Salih Pascha von Barna geflohenen Untersuchung ist eine neue Kommission eingesetzt worden. Die Hopodare der Donaufürstenthümer sollen ungeachtet ihrer ablaufenden Amtsbauer einstimmen weiter funktionieren.

**Tassy, d. 6. Juni.** Das „Amtsblatt“ bringt folgenden fürstlichen Erlass, mit dem zugleich das neue Pressegesetz ertheilt ist:

Da die Pressefreiheit das einzige Mittel ist, eine öffentliche Meinung zu bilden (besonders in einem Staate, der im Fortschreiten begriffen ist) und oft sogar die Regierung über die Bedürfnisse des Volks aufzuklären, so ist infolge dessen von einer besonders dazu ernannten Commission ein Entwurf ausgearbeitet worden, und nachdem derselbe von unserm Verwaltungsrathe revidirt ist, haben wir ihn dem Generaldivan zur Verathung anempfohlen. Dieser Entwurf ist vom Generaldivan einstimmig angenommen und uns zur Genehmigung vorgelegt. Da wir die Nothwendigkeit anerkennen, obige Maßregel in Wirksamkeit zu setzen, welche vom Generaldivan angenommen wurde, so haben wir kraft des §. 52 des Staatsgrundgesetzes den erwähnten Entwurf sanctionirt, verleihen ihm Gesetzeskraft und befehlen: (Folgt das Pressegesetz.)

## Frankreich.

**Paris, d. 2. Juli.** Wie verlautet, wird diesen Monat ein diplomatischer Kongreß in London Statt finden, worin die Angelegenheiten Griechenlands zur Sprache gebracht werden sollen. Wie es heißt, sollen Frankreich und England fest entschlossen sein, ihre Truppen erst dann aus Griechenland zurückzuziehen, wenn dieses Land alle möglichen Sicherheiten gegen die Wiederholung der letzten Ereignisse darbietet. Rußland, welches als eine der Schutzmächte an diesen Verhandlungen ebenfalls Theil nimmt, wird jedoch jedenfalls auf eine sofortige Räumung dringen. — Der Herzog von Nemours hat an mehrere hiesige Fusionisten Briefe gerichtet, worin er sich aufs heftigste ausläßt über die Herzogin von Orleans und den Grafen von Paris wegen ihrer Weigerung, der Fusion beizutreten. Er soll darin erklären, daß er sich, was auch da kommen möge, dem Grafen von Chambord unterwerfen werde. In den orleanistischen Kreisen schreibt man dem Herzoge weitergehende Pläne zu. Derselbe besitz bereits die Gunst der Fusionisten, an deren Spitze er steht. Durch die Verläugnung der Vergangenheit seiner Familie hofft er nicht allein den Grafen von Chambord, sondern auch die übrigen Legitimisten zu gewinnen, und so mit Ausschluß des Grafen von Paris der legitime Erbe der alten französischen Monarchie Frankreichs nach dem Tode des Grafen von Chambord zu werden.

**Paris, d. 3. Juli.** (Tel. Dep.) Die Konzession für das Pyrenäen-Eisenbahnnetz ist am 1. d. an Pereira ertheilt worden. — Gestern wurden die Sitzungen der Legislativen geschlossen; das Zollgesetz wurde zur nächsten Session zurückgelegt. Das Gesetz, betreffend die Pensionen der höheren Beamten, wurde mit 185 gegen 36 Stimmen angenommen.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 30. Juni.** Die „Times“ klären heut ihr Publikum über die Charakter-Eigenthümlichkeiten Abdul Medschid's also auf: „Man sagt, daß der Sultan beinahe die Grenze erreicht hat, wo seine

Zurechnungsfähigkeit aufhören wird. In Folge der Lebensweise, welche dieser unglückliche Monarch von früh auf führt, ist er mit 33 Jahren nicht nur körperlich ein Greis, sondern in geistiger Beziehung beinahe ohnmächtig. Alle Willenskraft ist dahin, wie lange ihm der Verstand bleiben wird, ist eine Frage, die Niemand beantworten kann. Seine Weiber und Töchter, seine Verschnittenen und Pfeifenräucher machen mit ihm was sie wollen. Er hat seine Wuthansfälle und seine Stunden der Verzweiflung. Er ändert seine Entschlüsse, so oft seine Umgebung ihn dazu anhält, und das ist der Mann, der in einer Zeit der Gefahr und des Ueberganges das türkische Reich regiert; ein Reich, eben erst gerettet von dem kühnen Griff eines feindlichen Potentaten und noch immer besetzt von den Heeren zweier mächtiger Verbündeten.“ Die Erklärung dieser bösen Laune der „Times“ liegt in dem Umstand, daß Suad Pascha den schwachen Sultan mit falschen Revolutionsgerüchten in Schrecken zu setzen und zur Verlängerung der französischen Besatzung zu bereiten sucht — so heißt es wenigstens — weil sich Suad Pascha nur durch die Bayonnette des ihm gewogenen französischen Gesandten am Kuber behaupten könne. Daß die Besatzung eben so gut auch im Interesse der Franzosen selbst, und nicht nur ihres Günstlings Suad liegen mag, scheint den „Times“ nicht in den Sinn zu kommen; sie versichern vielmehr, daß Suad sich irre, daß ihm die längere Anwesenheit der Franzosen nichts nützen werde, und England gleichgültig sein könne, denn „die festländischen Kritiker“ sollten nur ein paar Jährchen warten, dann würden sie sehen, ob England am Ende nicht doch die Franzosen im Orient austreibt, Handelsgeist und Capital seien doch mächtiger, als militärisch-diplomatischer Glanz.

### Spanien.

(Paris, d. 1. Juli.) Die Nachrichten aus Spanien sind sehr interessant. Es geht daraus hervor, daß die Königin Christine und ihr Anhang die Hand bei den letzten Unruhen im Spiele haben. Die Christinos sind Socialisten geworden; denn die Königin, welche in Castilien Kanäle besitzt, sieht die Concurrenz der Eisenbahnen nicht gern. Die Regierung hat Kenntniß von dieser Mißthat, und sie hat den Auftrag gegeben, daß man die Untersuchung ohne alle Scheu vor den Folgen und ohne alle Schonung der Personen vornehme, was denn auch geschehen wird. Marschall D'Onnell hat sich besonders entrüstet im Ministerrath ausgesprochen; er war es, der gerufen hat: „Nun, so möge der Arm der Gerechtigkeit walten.“ Man wird von hier aus gern Manches thun, um die Sache zu vertuschen; es wird aber kaum gehen, wenn wir unsern gutunterrichteten Briefen aus Madrid Glauben schenken dürfen. (D. A. Z.)

### Italien.

Aus Turin vom 29. Juni wird der „Independance“ geschrieben: „Trotz des Schleichers, welcher in der Regel die österreichischen Truppenbewegungen in der Lombardie umgiebt, ist es außer Zweifel, daß diese Truppen im gegenwärtigen Augenblick vermehrt wurden und daß mehrere Abtheilungen derselben auf der Straße von Lodi im Marsche sind, augenscheinlich, um nach Piacenza zu rücken. In letzterer Stadt sind Requisitionen von Lebensmitteln gemacht worden, welche den Bedarf der gewöhnlichen Garnison weit übersteigen. Alle verfügbaren Kasernen wurden zum Empfang von frischen Truppen in Bereitschaft gesetzt. Indes gehen auch die Befestigungs-Arbeiten zur Deckung des Eines und einzigen Flußarmes voran, der im Belagerungsfalle der Besatzung Trinkwasser liefern könnte. Auch eine beträchtliche Menge Schießbedarfs wurde dahin geschickt.“

### Amerika.

New-York, d. 17. Juni. In California ist vor Kurzem der Sicherheits-Ausschuß, welcher als Vertreter des Lynch-Rechtes betrachtet werden darf, wieder thätig gewesen. Ein gewisser James King, Redacteur des einflussreichen Blattes Evening Bulletin in San Francisco, der als achtbarer Mann geschilbert wird, geißelte seit einiger Zeit in seinem Journal mit Schärfe gewisse scheußliche Schwindelen, die zu San Francisco an der Tagesordnung waren. Daran nahm der Eigentümer des Blattes Sunday Times, James Casey, ein berüchtigter Spieler und Raufbold, Anstoß, und forderte King zum Zweikampfe heraus. Letzterer lehnte diese Einladung ab, indem er prinzipiell ein Gegner des Zweikampfes war. Da es aber bekannt war, daß er nie anders, als wohl bewaffnet, ausging und da er für einen muthigen Mann galt, so beschloß Casey, ihn meuchlerisch zu erschließen und führte dieses Vorhaben auch wirklich aus. Nachdem die That begangen war, flüchtete er sich, um der Volkswuth zu entgehen, ins Stadtgefängniß. Der Sicherheits-Ausschuß war jedoch bald bei der Hand und verließ sich mit Waffen und Munition. 2000 Bewaffnete belagerten das Gefängniß und ein schweres Geschütz ward gegen das große eiserne Thor aufgeführt. Die auf einen solchen Angriff nicht vorbereiteten Behörden lieferten den Mörder aus und dieser ward vor dem Ausschusse vor Gericht gestellt und verhört. Bis zur Zeit der letzten Nachrichten hatte man sein Leben noch geschont, da seine Aussagen sehr interessant waren und die Mißthat einer Anzahl anderer Personen ans Tageslicht brachten.

Der Utrato, der am 30. Juni mit der westindischen Post zu Southampton angekommen ist, bringt die Nachricht, daß vor Veracruz ein spanisches Geschwader eingetroffen sei, welches die Zahlung der Summen forderte, die Mexico an Spanien schuldet, und im Belagerungsfalle zu landen und sich des Zollhauses so wie seiner Einkünfte zu bemächtigen drohte.

## Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten

vom 30. Juni 1856.

Unter Vorsitz des Herrn Justizrath Fritsch wurde verhandelt: 1) Zur Regulirung des Wasserlaufs in der Kranckenstraße ist die Anlegung einer Gasse um das Schellenberg'sche Grundstück herum nach dem Leipziger Thore erforderlich, welche nach dem vorgelegten Anschläge 55 Thlr. kostet.

Nach dem Antrage des Magistrats wird die Ausführung genehmigt und die Kostenbewilligung ertheilt.

2) Zur Abführung des Küchen- und Gassenwassers aus dem neuerbauten Hause des Dr. Jacobson ist die Anlegung einer verdeckten Gasse nöthig, die jedoch nach Lage des dortigen Terrains viele Uebelstände mit sich führen würde. Deshalb ist vorgeschlagen, einen unterirdischen Kanal anzulegen und denselben in den bereits vorhandenen, die Promenade quer durchschneidenden Kanal einmünden zu lassen. Die Kosten dafür betragen jedoch 350 Thlr. und obgleich der Dr. Jacobson einen Beitrag von 50 Thlr. zu leisten bereit ist, und die übrigen Anwohner 30 Thlr. geben wollen, würde die Stadt dafür 270 Thlr. auszugeben haben. Diese Summe ist der Bau-Commission und dem Magistrat viel zu hoch, um den gemachten Vorschlag zur Annahme zu empfehlen, zumal jeder Hauswirth selbst für die ordnungsmäßige Ableitung seines Gassenwassers zu sorgen verpflichtet ist. Der Magistrat beantragt deshalb, sich mit der Zurückweisung des Vorschlags einverstanden zu erklären.

Die Versammlung war damit vollkommen einverstanden. 3) Durch den hohen Stand der Kranckenzahl im Kranckenhause und namentlich der am Nervenleber Erkrankten ist eine große Menge Stroh zu den Strohsäcken verbraucht und dadurch der betreffende Statistat erschöpft; es wird deshalb eine Erbsäuerung um 40 Thlr. beantragt, zugleich aber auch gebeten, den Statistat für Erbsäuerung um 75 Thlr. zu erhöhen, da der hohe Stand der Delpreise über die dem Etat zu Grunde liegenden Kractionsätze weit hinausgegangen ist.

Da die für die Weinansage angeführten Gründe als richtig anerkannt werden müssen, so wurden die beantragten Nachbewilligungen ertheilt.

4) An die Stelle des auf seinen Antrag ausgeschiedenen Bezirksvorsehers Büschel wurde der Rentier Wänke zu diesem Amte ernannt.

5) In Folge des Beschlusses bei Feststellung des diesjährigen Bau-Etats übersehen der Magistrat den Verlangung des Kanals auf dem alten Markte bis oberhalb der Rittergasse im Betrage von 1670 Thlr. zur weitern Beschlußnahme mit dem Bemeßen, daß eine Kanalströmung nur bis oberhalb der Zinkerstraße die vorhandenen Uebelstände nicht vermindernd würde.

Die Versammlung will mit Rücksicht auf die großen absehenden Ausgaben für dieses Jahr auf den Bau verzichten, so dringend nötig sie denselben auch hält, und ist deshalb einverstanden, ihn auf nächstes Jahr zu verschieben.

6) Nach dem Gutachten der Bau-Commission würde der in dem Pfännerstubegebäude anzulegende Gelladen für ein anständiges Geschäft zu klein werden, wenn die vorhandene Scheidewand stehen bleiben würde. Deshalb ist vorgeschlagen, dieselbe um circa 3 Fuß zurück zu rücken, demüßigt auch neue Fenster mit Jalouies-Beschlag zu beschaffen, und sendet nun der Magistrat den Anschlag über die Kosten dieser Bauarbeiten mit dem Antrage, die erforderlichen 181 Thlr. 14 Sgr. zu bewilligen.

Die Ausführung zu den Submissionspreisen der übrigen Arbeiten im Hause wird genehmigt und die dazu nöthige Bewilligung gegeben.

7) Ueber die beschlossene Anlegung eines verdeckten Mühlsteins-Kanals am Pechleichen Hause neben der Moritzbrücke ist ein Anschlag aufgestellt und überwiegend der Magistrat denselben mit dem Antrage, die Ausführung zu genehmigen und die erforderlichen 158 Thlr. zu bewilligen.

Die Versammlung will zwar die 158 Thlr. bewilligen, jedoch nur, wenn so viel wie möglich Bohlenbeleg verwendet und Platten angewendet werden, da ersterer in der Erhaltung so theuer und hier nur in kurzer Ausdehnung nothwendig wäre.

8) Die durch Anschlagung einer neuen Spritze übercomplett gewordene Feuerpritze Nr. 5 ist zum Verkauf öffentlich ausgedoten und dafür die Summe von 53 Thlr. 15 Sgr. erlangt.

Auf den Antrag des Magistrats wird dafür der Zuschlag ertheilt.

9) Seitens der Schul-Commission waren anderweitige Vorschläge über die Einrichtung der in der Bürgermeisterschule anzulegenden Abtritte gemacht, die auch von der Bau-Commission als zweckmäßig anerkannt sind. Sie erfordere jedoch einen Mehraufwand von 50 Thlr. gegen die bereits bewilligte Summe, die nachzubewilligen sind, wenn die sehr wünschenswerthe Einrichtung Verwirklichung finden soll.

Die Versammlung fand die Vorschläge auch zweckmäßig und bewilligte deshalb die 50 Thlr.

Darauf geschlossene Sitzung.

### Wollmärkte.

— Königsberg, d. 1. Juli. Der gestern begonnene Wollmarkt ist bereits beendet. Es wurde im Allgemeinen ein Aufschlag von ca. 3—5 Thlr. pr. Ctr. bewilligt und von den Produzenten ohne Zögern angenommen. In den meisten Fällen blieb der erste Biethauer auch Käufer und der Umsatz erfolgte sehr schnell. Die vorjährigen Markterlöse stellten sich im Vergleich mit den diesjährigen wie folgt: Es brachten die im vorigen Jahre

mit 65—71 Thlr. pr. Ctr. bezahlten Wollen in diesem Jahre 69—76 Thlr.,  
 „ 72—79 „ „ „ „ „ „ „ 75—85 „  
 „ 85—95 „ „ „ „ „ „ „ 90—100 „

Zugeführt waren ca. 9000 Ctr., davon waren ca. 7500 Ctr. bereits früher verkauft und kamen nur zur Ablieferung hierher. Die Verringerung der diesjährigen Zufuhr hatte ihre Veranlassung in der Reduktion mancher Stämme durch frühere Abgänge, hauptsächlich in dem Ankaufe von 600 Ctr. im Rastenburger Kreise vor der Thür durch ein Rheinländisches Haus, welche demzufolge gar nicht hierher geführt wurden. Die Wäsche ergab sich mit vereinzelten Ausnahmen weniger befriedigend als die vorjährige. Als Käufer waren Berliner und Rheinländische Händler in ziemlich gleichem Maße thätig. Von Hautwollen war nur ein sehr geringes Quantum zugeführt.

### Berzeichniß

#### der in der Sitzung der Stadtverordneten

am 7. Juli d. J. zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

#### A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Genehmigung eines Vertrags über die Grenzen des Plages vor dem Postgebäude.
- 2) Vorlage wegen einer Freitreppe.
- 3) Erhöhung eines Statistatels.
- 4) Verwendung eines Ablösungs-Capitals.
- 5) Wahl eines Bezirksvorsehers.
- 6) Bewilligung eines Zuschusses zur Bernheimischen Stiftung.
- 7) Genehmigung einiger Herstellungen auf dem Rathhause.
- 8) Wahl der Mitglieder zur Bildung der Einschätzungs-Commission.
- 9) Kammerei-Rechnung pro 1854.
- 10) Antrag wegen einiger Verkaufs-Artikel des Eichungs-Amtes.

#### B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Erhöhung einer Remuneration.
- 2) Anstellung eines Inspectors am Arbeitshause.

Der Vorsitz der Stadtverordneten.  
 Fritsch.

## Bekanntmachungen.

### Entreprise

#### von Bauführen und Handdiensten.

Die beim Restaurationsbau der Kirche zu Hohenthurm erforderlichen Materialien-Führen und Handdienste sollen am  
am Montag den 7. Juli 1856  
Morgens 10 Uhr im Weber'schen Gasthose zu Hohenthurm öffentlich an den Mindestfordernden verbungen werden.  
Halle, den 2. Juli 1856.

Der Kreis-Baumeister  
Wolff.

### Verloren.

Von Bisdorf über den Bahnhof bis zum Gasthof „Zum Schwan“ in Halle sind zwei Cigarrenmufferkästen, in schwarzes Wachs Tuch gepackt, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung bei dem Gastgeber Herrn Schulze im „Schwan“ hier abzugeben.

2000 Thaler sichere Ackerhypothek sollen mit Verluft cedirt werden. Näheres durch den Str. Kleist, Schmeerstr. Nr. 16.

4000 *R* sind im Ganzen oder Einzelnen auszuleihen, aber nur auf erste Hypothek. Zu erfragen Breitestraße Nr. 22. Unterhändler werden verboten.

### Weintraube.

Sonntag Concert.  
John, Stadtmusikdirector.

### Bad Wittkind.

Sonntag Concert. Anfang 3/4 Uhr.  
E. Stöckel, Director.

### Sommer-Theater in Leipzig.

Sonntag den 6. Juli 1856.

Zum elfften Male:

### Robert u. Bertram die lustigen Bagabonden.

Große Poffe in 4 Abtheilungen mit Gesängen und Tänzen von G. Näder.  
Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag als den 6. Juli ladet zum Kalb-aussteigen und Tanzvergnügen freundlich ein  
Schmidt in Reideburg.

### Hohenthurm.

Sonntag den 6. Juli ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein  
W. Weber.

**Ländliches Fest mit Maubder**  
zu Land und Wasser bis zur Broihanschenke nächsten Sonntag Nachmittag. Geehrte Gäste heißen willkommen  
**die Jünglinge in u. um Ammendorf.**

### Nabeninsel bei Ruhblauk.

Sonntag Tanzkränzchen und frischen Kuchen.  
Zum Sonntag ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester vom Heinicke'schen Musikchor ergebenst ein  
F. Hennig in Siebichenstein.

### Böllberg und Saal-Pavillon zur Nabensinsel.

Sonntag ladet zum Tanzkränzchen freundlichst ein  
Ratsch.

### Siebichenstein im Mohr

ladet Sonntag zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen freundlichst ein  
K. Billig.

**Zum Kirchfest u. Tanzvergnügen**  
Sonntag den 6. Juli; zugleich wird ein vollständiges Reitzzeug ausgefegelt, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth Ehrhardt in Zöberitz.

### Feldschlößchen.

Sonntag den 6. Juli Tanzkränzchen.

### Crollwitz Bergschenke.

Sonntag den 6. Juli Tanzvergnügen.



## Thüringische Eisenbahn.



Unser Sommerfahrplan ist nunmehr definitiv festgesetzt, des- halb gedruckt worden und an unseren Billet-Ausgabestellen käuflich zu haben. Es wird nach demselben vom 5. Juli or. ab gefahren werden. Die Aenderungen dieses Fahrplanes gegen den zur Zeit bestehenden provisorischen beschränken sich darauf, das

### 1) in der Richtung nach Gerstungen:

von Halle nicht mehr um 5 Uhr 45 Minuten, sondern um 5 Uhr 40 Minuten Morgens;  
ferner nicht mehr um 7 Uhr 25 Minuten, sondern um 7 Uhr 10 Minuten Abends;  
und endlich nicht mehr um 11 Uhr, sondern um 10 Uhr 50 Minuten Nachts; —  
von Merseburg nicht mehr um 6 Uhr 15 Minuten, sondern um 6 Uhr 10 Minuten Morgens;  
ferner nicht mehr um 7 Uhr 45 Minuten, sondern um 7 Uhr 30 Minuten Abends;  
und endlich nicht mehr um 11 Uhr 15 Minuten, sondern um 11 Uhr 5 Minuten Nachts; —  
von Corbetha nicht mehr um 6 Uhr 50 Minuten, sondern um 6 Uhr 40 Minuten Morgens;  
ferner nicht mehr um 8 Uhr 10 Minuten, sondern um 7 Uhr 50 Minuten Abends;  
von Dürrenberg nicht mehr um 7 Uhr 45 Minuten, sondern um 7 Uhr 30 Minuten Abends; —

### 2) in der Richtung nach Halle:

von Corbetha nicht mehr um 11 Uhr 45 Minuten, sondern um 11 Uhr 50 Minuten;  
von Merseburg nicht um 5 Uhr 10 Minuten, sondern um 5 Uhr,  
und nicht um 7 Uhr 20 Minuten, sondern um 7 Uhr 15 Minuten Morgens;  
ferner nicht um 12 Uhr 10 Minuten, sondern um 12 Uhr 15 Minuten,  
und nicht um 3 Uhr 45 Minuten, sondern um 3 Uhr 40 Minuten Nachmittags; —

### 3) in der Richtung nach Leipzig:

von Corbetha nicht mehr um 11 Uhr 45 Minuten, sondern um 11 Uhr 50 Minuten Vormittags

abgefahren wird.

Außerdem halten die Schnellzüge  
um 11 Uhr 20 Minuten und  
um 4 Uhr 50 Minuten Nachts  
bei Corbetha, und für die Dauer der Bedezzeit  
um 12 Uhr 5 Minuten und  
4 Uhr Nachts

auch bei Kösen an.

Im Uebrigen gelten für die vorgenannten Stationen dieselben Abfahrtszeiten, welche in unserer Bekanntmachung vom 22. März or. angegeben sind.

Erfurt, den 3. Juli 1856.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braun- kohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Wir machen hiermit bekannt, daß diejenigen unserer Actionaire, welche die gezeichneten Actien-Summen bereits voll eingezahlt haben, die Zinsen bis 1. Juli a. c. so wie die Actien-Documente auf unserm Comptoir, Franckenstraße Nr. 7, in Empfang nehmen können.  
Halle, d. 3. Juli 1856.

Die Direction.

Mit heutigem Tage übergab ich käuflich dem Psefferkächler Herrn C. Booch, meinem früheren Werkführer, meine **Honigkuchen-Bäckerei und Material-Waaren-Geschäft**, und wird es derselbe in den bisherigen Lokalen, **Breitestraße Nr. 1 und rother Thurm Nr. 12**, unter der Firma

## C. H. Hollstein jetzt Carl Booch

fortsetzen.

Indem ich für das mir seit 30 Jahren wohlwollende Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übergeben zu lassen, der gewiß Alles aufbieten wird, dasselbe zu verdienen und zu erhalten.

C. H. Hollstein.

Bezug nehmend auf obige Anzeige bitte auch ich um das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe durch strenge Punctlichkeit zu verdienen und dauernd zu erhalten.

Halle a/S., den 1. Juli 1856.

Carl Booch.

## Sonntag den 6. Juli Abends 7 1/2 Uhr Vokal- und Instrumental-Concert

der  
Volksliedertafel und des Stöckel'schen Musikchors

im Garten der Weintraube, bei ungünstigem Wetter im Saale.  
Entrée 2 1/2 *S*. Programme sind im Lokale angeschlagen.  
Freunde der Musik laden wir hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand der Volksliedertafel.

E. Stöckel, Director.



**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg. Das 26. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, betreffend die Erhebung des Chausseegeldes auf der Chaussee von der Berlin-Casseler Chaussee bei Bennstedt nach Salzünde vom 1. Juli d. J. ab, sowie eine Bekanntmachung des Provinzial-Steuerdirektors, betreffend die Ermäßigung der Uebergangsabgabe von geschrotetem Malze im Königreiche Württemberg von 24 auf 22 Kreuzer oder 6 $\frac{2}{3}$  Sgr. vom württemb. Simri. — Ein 6 Bogen starkes Extrablatt des Amtsblattes veröffentlicht das veränderte „Reglement zu dem Gesetze über das Postwesen“, welches vom 1. Juni d. J. in Kraft getreten.

— Magdeburg, d. 3. Juli. Die beiden letzten confiscirten Doppelnummern des Uhlisch'schen Sonntagsblattes sind heute wieder frei gegeben worden. — Beim Musikkfest hat sich, wie sich jetzt ergibt, eine Einnahme von ungefähr 6100 Thlr. und eine Ausgabe von ungefähr 8000 Thlr. herausgestellt, so daß die sogenannten Garantien etwa 80 pCt. zu bezahlen haben werden. Für die Ehre, ein im Ganzen wohl gelungenes Musikkfest in unsern Mauern 4 Tage lang gehabt zu haben, sind die 80 pCt. jedenfalls nicht zu viel.

— Wittenberg, d. 29. Juni. Einer Bekanntmachung des Landraths zufolge ist unter dem Rindvieh in Sachna die sogenannte epizootische, gutartige Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juli 1856.

**Kronprinz:** Die Hrn. Kaufm. Wallot a. Oppenheim, Pfeiffer a. Frankfurt a/M. Die Hrn. Consuls Müller a. Hamburg, Bowers a. Amsterdam. Hr. Paritz v. Wartensleben a. Berlin.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufm. Lange a. Stettin, Frändel a. Berlin, Schridt a. Magdeburg, Bacherer a. Pforzheim. Hr. Justizrath v. Galzin a. Baiern.

**Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Wunsch a. Würzburg, Hirsche a. Konstantinopel, Brien a. Elberfeld. Hr. Hoffmann a. Paris. Hr. Major v. Strotha a. Brüssel. Hr. Rent. Krüger m. Fam. a. Jastrów. Hr. Fabrik. Schumann a. Malmé. Hr. Fabrikbes. Eckstein a. Nordhausen.

**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kaufm. Pittini a. Wolfshöfen, Schwedler a. Arnstadt, Reisinger a. Gönners, Weitzel a. Potsdam, Meyer a. Elberfeld, Cohn u. Bernthal a. Hornburg. Hr. Dr. theol. Preuß u. Hr. Reg.-Sekr. Dft a. Magdeburg.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kaufm. Runite a. Berlin, Fetisch a. Glauchau. Hr. Geometer Blau a. Burg. Hr. Hüttenmstr. Krause m. Fam. a. Heitzsch. Hr. Berggeschw. Reimann a. Stegen. Die Hrn. Defon. Schöndorf a. Wittenberg, v. Köder m. Fam. a. Rodorf.

**Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Böhler a. Minden. Hr. Antiquar Hänel a. Würzburg.

**Goldne Kugel:** Hr. Paritz v. Wülfcher a. Hannover. Die Hrn. Pferdehändler Lindemann u. Naß a. Stargard, Frändel a. Frankfurt a M. Hr. Kaufmstr. Stamm a. Baireuth. Die Hrn. Kaufm. Müller a. Döhrstedten, Claus a. Reiz, Gaultig a. Wulsen.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Hüttenbes. Bierig a. Bütlich. Hr. Gustaf. Wagner a. Altenburg. Die Hrn. Kaufm. Eichenfels a. Reiz, Schmidt a. Reipzig. Mad. Häubler a. Weimar.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Kaufm. Fischer a. Wallershausen. Hr. Beamter Lehmann a. Vertigau (Polen). Hr. Fabrik. Oppenheim a. Reichensachsen. Hr. Lehrer Rovy a. Kellberg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	3. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 12 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	336,03 Par. L.	336,24 Par. L.	336,11 Par. L.	336,13 Par. L.	336,13 Par. L.
Dunstdruck . . .	3,35 Par. L.	2,76 Par. L.	3,44 Par. L.	3,18 Par. L.	3,18 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	85 pCt.	49 pCt.	79 pCt.	71 pCt.	71 pCt.
Luftwärme . . .	7,7 C. Rm.	12,1 C. Rm.	9,0 C. Rm.	9,6 C. Rm.	9,6 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Retourbriefe.**

- 1) An Harms in Bremen, nebst ein Packet.
- 2) Benemann in Leipzig, nebst ein Packet.
- 3) Schneider in Weisensfeld, nebst ein Packet.
- 4) Sundermann in Naßhausen.
- 5) Riß in Fulda.
- 6) Wolf & Comp. in Köln.
- 7) Elsholz in Magdeburg.
- 8) v. Löper in Krampe.

Halle, den 4. Juli 1856.

Königl. Post-Amt.  
Fesca.

**Dbst-Verpachtung.**

Die zum Rittergute Gos Eck bei Naumburg a/S. gehörige, sehr umfangreiche Dbstanlage, welche in diesem Jahre nächst etwas Aepfeln und Birnen einen besonders reichen Ertrag an Pflaumen verspricht, soll

Dienstag den 15. Juli c. Vormittag 11 Uhr hier öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort im Termine anzuzahlen.

Gos Eck, am 1. Juli 1856.

Die gräflich Reiche Rent-Einnahme.

**Ein Allodial-Rittergut**

im Voigtlande; dasselbe enthält ein Areal von 234 Aekern, davon 85 A. Feld, 45 A. Wiesen, 104 A. Holz, mindestens für 10,000 *Rp* schlagbares. Gebäude schön und im besten Zustande. Inventar: 2 Pferde, 8 Zugochsen, 26 Stück Rindvieh u. Der Preis ist 30,000 *Rp* und soll mit der Hälfte Anzahlung sofort verkauft werden.

Desgleichen ein Landgut in der Gegend Leipzigs, mit guten herrschaftlich eingerichteten Gebäuden, schönem Dbst- und Lustgarten, letzterer mit englischen Anlagen, worin sich ein Teich befindet; 225 sächs. Acker oder 587 M. Morgen Areal. Inventar: 4 Pferde, 4 Zugochsen, 20 St. Rindvieh, 16 Schweine u. Forderung 45,000 *Rp* mit 12 bis 15,000 *Rp* Anzahlung. Alles Nähere franco durch den Dekonon J. G. Blüthner in Lindenau bei Leipzig.

**Eine herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Bodenkammern nebst sämmtlichem Zubehör und Gartenpromenade, ist zum 1. October d. J. zu vermieten und kann auf Wunsch schon am 1. August bezogen werden  
**große Ulrichstraße Nr. 11.**

Die zweite Etage Nr. 4 am Markt mit Balkon ist zu vermieten und kann sofort oder 1. October c. bezogen werden. Das Nähere Märkerstraße Nr. 23 im Hofe links.

**Janus, Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.**

Der Rechenschaftsbericht pro 1855 ist erschienen und ergibt, dass ultimo 1855 in Kraft waren:

4289 **Lebens-Versicherungen** im Betrage von 7,164,640 Mark Bo.

131 **Pensions-Versicherungen** „ „ 21,385 „ „ 128.

Die **Gesamt-Einnahme** betrug . . . . . 284,531 „ „ 5 „ 9 1/2

Für **Todesfälle** wurden bezahlt . . . . . 135,025 „ „ — „ —

„ **Pensionen** . . . . . 10,138 „ „ 6 „ 3

Der **Gesamt-Saldo** pro 1856

(exclusive des Actien-Fonds) beträgt . . . . . 539,003 „ „ 13 „ —

Die aus dem Jahre 1853 stammende Dividende wird den berechtigten Versicherten vom 1. Juli d. J. ab in Abrechnung gebracht.

Weiteres ist aus dem Rechenschaftsberichte selbst zu ersehen, der, so wie Prospekte, Statuten und Anmeldungs-Formulare **unentgeltlich** verabreicht wird.

Halle a/S., Juni 1856. Die Haupt-Agentur des „Janus“  
**E. Scheidemandel.**

**Magdeburger Vieh-Versicherungs-Gesellschaft und Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg.**

Unter Befähigung der Königl. Regierung zu Merseburg sind dem Ehrl. Herrn Franz Müting in Mansfeld die Agenturen obiger Gesellschaften übertragen worden.

Halle, den 1. Juli 1856. Die **General-Agentur**  
**C. Rierich & Comp.**

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, halte ich mich zur Annahme von Versicherungen bestens empfohlen und stehe mit Antrags-Formularen sowie jeder näheren Auskunft gern zu Diensten.

Mansfeld, den 1. Juli 1856. Franz Müting.

**Echt peruanischen Guano**

unter Garantie bei **C. Rierich & Comp.**

Eine nicht zu große engl. Drehröhle, womöglich neu, wird zu kaufen gesucht kl. Klausstraße Nr. 10 parterre.

Vor dem **Leipziger Thore** ist eine herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern, zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Näheres in der Buchhandlung von **C. F. Mulert**, Leipzigerstraße, „Goldener Löwe.“

Ein größeres Logis mit Zubehör und ein kleines sind zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen Frankensteinstraße Nr. 2.

Das Haus Mittelstraße Nr. 20 ist zu verkaufen.

Einige Pensionaire, Söhne oder Töchter, finden jetzt oder zu Michaelis freundliche Aufnahme. Das Nähere gr. Klausstraße Nr. 11 im Laden.

**Häuser- und Baustellen-Verkauf.**

In Lindenau bei Leipzig sind

- a) ein Wohnhaus mit Seitengebäude und Garten in schönster Lage für 2400 *Rp*,
  - b) eines dergl., ganz massiv gebaut, ebenfalls mit Garten, nahe der Stadt gelegen, für 3500 *Rp*,
  - c) eins dergl. mit großem Garten, entweder im Ganzen oder auch durch Parzellierung des Gartens zu Baustellen, im Einzelnen,
  - d) ein Bohnhaus mit Garten für 1100 *Rp* und
  - e) eins dergl. mit dergl. für 700 *Rp*
- unter billigen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen.  
**Ferd. Schilde** das.

**Englischen Roman- und Portland-Cement,** so wie auch **Mastix und Del-Cement** empfehlen billigst  
**F. Hensel & Saenert.**

Ein zu Registratur- und Rechnungsarbeitern brauchbarer Bureau-Gehülfe findet bei mir sofort Beschäftigung, und soll derselbe je nach seinen Leistungen mit monatlich 10—15 *fl.* honorirt werden.

Korn, Bürgermeister in Gönnern.

**(Fellegefuch als Wirthschafterin.)**  
Eine Wirthschafterin, welche in der Kochkunst und im Molkenwesen ganz perfekt ist, und über ihre bisherigen Leistungen die empfehlendsten Zeugnisse besitzt, wünscht ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft giebt das Comtoir von  
**Clemens Warnecke** in Braunschweig.

**(Vacante Stelle.)** Für das Bureau eines Vermessungs-Beamten wird ein mit den Separations-Arbeiten vertrauter Secretair gesucht durch das Comtoir von  
**Clemens Warnecke** in Braunschweig.

Gesucht wird sofort ein **Commis** für ein Materialgeschäft durch **A. Timm** in Halle, Lucke Nr. 9.

Auf dem Rittergut Benndorf bei Halle (Anhaltepunkt Gröbers) wird ein Feldverwalter zum sofortigen Antritt gesucht.

Freundliche Stube und Kammer, möblirt, an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Mittelstraße Nr. 2.

Jägerplatz Nr. 15 ist eine meublirte Stube nebst Kabinett an eine einzelne Person zu vermieten und sofort zu beziehen.

Ein Haus, Ober-Leipzigerstraße, mit Verkaufsladen nebst 3 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, 3 Böden, Stall nebst Hof, ist zu verkaufen. Es eignet sich zu jedem Geschäft, weil es an der besten Lage des Bahnhofes gelegen ist. Unterhändler werden verboten. Zu melden bei dem Eigenthümer daselbst Nr. 34 eine Treppe. Es können auch Kaufgelber auf dem Grundstücke stehen bleiben.

### Wohnungsveränderung.

Indem ich dem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige, daß ich aus der Thalgaße nach der **Dachriggaße Nr. 9** mein Geschäft und Wohnung verlegt habe, so empfehle ich hiermit eine neue von der Frankfurter Messe erhaltene Senbung von dunklen Kopfsaarbüten, sowie Glace-Handschuhe für Herren und Damen, das Paar zu 5 *fl.*, ebenfalls die feinsten Blumen zu den billigsten Preisen.

Meine Wohnung ist jetzt große Ulrichstraße Nr. 20, Ecke der Bülberggaße.

**Schilling**, pract. Thierarzt erster Classe.

In der Verlagsbuchhandlung von **J. Wittmann** in Bonn erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen (in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** vorrätzig):

### Der „Baunscheidtismus“.

Vom

Erfinder dieser neuen Heillehre

**Carl Baunscheidt.**

Vierte, bereicherte Auflage, mit erläuternden Holzschnitten und Kupfertafeln.  
Elegant broschirt 33 1/2 Bogen. 8.  
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Der seit den letzten 8 Jahren weltbekannte Erfinder, dessen Heilmethode Gesundheit, frohes Leben und Belehrung in die Familien der Paläste, wie in die der Hütten hineinbrachte, dessen unumwiderrlegbare, der Natur so ganz entlockte Kunst sich wie im Sturmwinde über alle Erdtheile verbreitet hat, legt in obigem Werke einen Schatz seiner reichen Erfahrungen, ein unantastbares Erdengut für Alle, so da leben wollen, dar! — Und Männer vom Fach vergleichen die Erfindung mit dem „Ei des Columbus“ u.

**Heute Sonnabend**  
Fortsetzung  
der **Klunge-Delbrück'schen**  
Bücher-Auction:

**Literärsgeschichte und Belletristik.**

Auctions-Lokal: Alter Markt Nr. 3.  
Anfang 2 Uhr.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage das **Comptoir und Verkaufslager** unseres Fabrikgeschäfts nach der **Leipzigerstraße Nr. 10 — Engl. Hof** — verlegten, und bitten wir um die Fortdauer des uns bisher erwiesenen Vertrauens.

Halle, d. 3. Juli 1856.

**Gebrüder Jentsch.**

**Mantillen** in Atlas und Taffet und **Sommer-Mantelchen** sind wieder angekommen  
in der **Schmeerstraße**  
bei **L. Gundermann.**

**Gewirte Umschlage-Tücher** und **Double-Shawls**, **Decken-Tücher**, **Sommer-Tücher** und **seidene Umschlage-Tücher** empfiehlt  
**L. Gundermann,**  
**Schmeerstraße.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

### Die Lungenseuche des Rindviehes, ihre Vorbeugung und Heilung.

Eine höchst wichtige Schrift für den Landwirth. Enthaltend: Die Symptome der Krankheit — Erfahrungen aus meiner Praxis, ist die Seuche heilbar oder nicht? — Vorbeugungsmittel gegen die Seuche — Heilung der Seuche durch homöopathische Mittel — Heilung der Seuche durch allopathische Mittel — Verfahren beim Eingeben — Reinigen und Ausräuchern der Ställe u. Von **Alex. Ruff**, pract. Thierarzt. Preis 1 *fl.*

Bei **G. Rathgeber** in Wehlar ist erschienen und vorrätzig bei **Ed. Anton** in Halle:

**Ueber den Beruf der Geschwornen** nach Grundsätzen der Strafrechtstheorie der öffentlichen Gerechtigkeit

von  
**Dr. Karl Hüffel**,  
fürstl. Ober-Kammerath zu Braunsfels.  
8. 90 Seiten. Preis 12 *fl.*

Mehrere große und kleine Fische, Rohrflüßle, gelb lackirt, für Gastwirthe passend, sind zu verkaufen **Rathhausgasse Nr. 13**.  
Auch ist daselbst eine möblirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Frische sächsische **Gasbutter** in kleinen Kübeln und ausgestopfen, **Limburger Käse**, **Schweizerkäse** und **Kräuterkäse** empfiehlt  
**Carl Brodtkorb.**

**Selterwasser** in frischer Füllung die Flasche 3 1/2 *fl.*, **kohlenlaures Bitterwasser** und **Sodawasser** die Flasche 4 *fl.* empfing wieder  
**Carl Brodtkorb.**

**Gesundheits-Aepfelwein** die Flasche 3 1/2 *fl.*, süßer **Obstwein** (aus Stachelbeeren und Johannisbeeren) die Flasche 5 *fl.* bei  
**Carl Brodtkorb.**

Feinste **Apollo-Kerzen** 4, 5, 6 u. 8 Stück aufs Pack à 10 *fl.*, **feine Milky u. Stearinkerzen** à Pack 7 1/2, 8 u. 9 *fl.* nach Dual., und bei größeren Quantitäten noch billiger empfiehlt **Carl Brodtkorb.**



### Schilffseile,

anerkannt beste Qualität, bei **Eigendorf & Thieme** in Halle, (Strohhoß) **Rathswerder Nr. 9.**

### 3000 Schock Schilffseile,

in Länge und Stärke noch nicht dagewesen, lagern zum Verkauf bei **T. Hesse** in Halle, **Steinthor Nr. 4.**

**Hühneraugen-Plaster** in Schachtel à 5 *fl.* Sicheres Mittel, um Hühneraugen schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt  
**Carl Haring**, **Neumbäuer Nr. 5.**

Trockne **Lehmsteine** von allen Sorten sind zu haben in der Lehmgrube vor dem **Steinthore.**  
**F. Kreymann.**

Gut getrockneter **Klee** ist zu verkaufen große **Brauhausgasse Nr. 24.**

**Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei** in Halle.

### ! Logenkarte !

Im Verlage von **E. Haynel** in Leipzig erschien so eben und ist bei uns, so wie in allen andern Buchhandlungen vorrätzig:

### Logenkarte

von

### Deutschland.

Mit Angabe der Eisenbahnen etc.  
2. verbesserte Auflage. cart. 12 Ngr.  
**Halle.**

**Schroedel & Simon.**

### Taubstummen-Anstalt.

Die **Bade-Direction** zu „**Wittekind**“ hat einer Anzahl armer Taubstummen den kostenfreien Gebrauch des **Wittekinders Gesundbrunnens** zu Theil werden lassen und sagen wir dem freundlichen Entgegenkommen der **Direction** herzlichsten Dank. Für 3 *fl.* 15 *fl.* Beiträge aus der **Parochie Lettin** danken wir gleichfalls verbindlichst.

Halle, den 4. Juli 1856. **Klos.**

### Halle'sche Liedertafel.

Wegen **Aufführung** der „**Schöpfung** von **Haydn**“ fällt heute die gewöhnliche **Liedertafelprobe** aus.

### Nabeninsel. II

**Sonnabend** den 5. Nachmittags 5 Uhr **Concert** im **Pavillon.** **Natsh.**

### Trotha.

Nächsten **Sonntag** als den 6. Juli ladet zum gemüthlichen **Tanzvergnügen** **Freunde** und **Gönner** freundlichst ein **F. Brömme.**

Ein schönes **Mahagoni-Pianoforte** mit **Metallplatte**, von angenehmem Ton und noch fast wie neu, ist für den billigen Preis von 95 *fl.* zu verkaufen.

Näheres durch **Steingraber & Comp.**, **Barfüßerstraße Nr. 7.**

Besten **Holländ. Kummelkäse** empfing  
**C. H. Nisfel.**

Besten **Portland-Cement**, **Engl. Sunderland-Kuß-Kohle** bei  
**W. S. Politz.**

**Blasebälge** in allen Größen bei **Fr. Lange.**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 155.

Halle, Sonnabend den 5. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

**Berlin, d. 2. Juli.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem früheren Staats-Minister von Rabe den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat „Excellenz“, sowie dem ordentlichen Professor der orientalischen Sprachen in der philosophischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Bernstein, den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath zu verleihen.

Der hiesige französische Gesandte, Marquis de Moustier, begibt sich in der nächsten Zeit nach Frankreich und wird mehrere Wochen von hier entfernt bleiben.

Am Montag Abend erfolgte die Verhaftung des Direktors des Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theaters, Deichmann und seines Kassirers Arndt, wie hiesige Blätter melden, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft durch Kriminal-Polizeibeamte. Die Papiere der beiden Verhafteten, so wie die im Bureau des Theaters vorgefundenen Bücher wurden mit Beschlag belegt.

Dem Vernehmen nach, sagt die „N. Pr. Z.“, bereitet sich auf der General-Conferenz zu Eisenach zwischen den südlichen und nördlichen Staaten ein Compromiß vor, welcher die Erhöhung der Eingangsteuer auf Tabak um mehr als 100 pCt. und die Herabsetzung der Eisenzölle zur Folge haben würde.

**Aus Thüringen, d. 29. Juni.** Die Staatsregierung in Gotha hat nunmehr eine neue Anklage gegen den fürstlich lippschen Geheimrath Dr. Hannibal Fischer (den deutschen Flotten-Auctionator) wegen in seiner Vertheidigungsschrift enthaltener injuriösen Ausdrücke beschloffen. (Zrkf. W.)

**Aus Thüringen, d. 2. Juli.** Die gute Stadt Eisenach hatte nun auch die Conferenz der höheren Polizeibeamten in ihrer Mitte, welche gestern, wo schon die Schlußsitzung stattfand, mit den Mitgliedern der Zollconferenz sich zu einem gemeinsamen Diner vereinigten. Wie man vernimmt, bestand die Mission der ersteren darin, die Verabredungen in der letzten Berliner Conferenz über ein gemeinsames polizeiliches Zusammenwirken der verschiedenen Deutschen Staaten fortzusetzen, resp. ihnen einen größeren Umfang zu geben.

**Hannover, d. 1. Juli.** Die Zweite Kammer erklärte sich heute mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität gegen die Wiederanstellung eines Gesandten in Petersburg, so sehr sich der General-Secretair des auswärtigen Ministeriums auch bemüht, die Möglichkeit, ja die Unerläßlichkeit einer diplomatischen Verbindung mit Rußland nachzuweisen. Er glaubte selbst an die Möglichkeit neuer Kriege erinnern zu müssen, und wenn in Folge dessen die Verträge zerrissen sein würden, an denen die Existenz der mittleren Staaten hänge, so würde es sich schwer rächen, wenn ein solcher Staat seinen völkerrechtlichen Pflichten nicht treu nachgekommen wäre, Hr. v. Münchhausen glaubte dagegen, der Grad von Selbstständigkeit, welchen jeder Staat bewährt habe, würde entscheiden. Nur 8 Stimmen erklärten sich für die Regierungs-Forderung, welche natürlich in der Ersten Kammer gebilligt worden ist.

**Teplitz, d. 1. Juli.** Der König und die Königin von Preußen trafen gestern Abend gegen 9 Uhr, von Pillnitz kommend, hier ein und wurden von der versammelten Volksmenge freudig empfangen. Die zur Kur hier anwesenden Preußen, welche sich, angehan mit der preussischen Kokarde, vor der Wohnung Ihrer Maj. aufgestellt hatten, begrüßten Allerhöchstdieselben mit weitentstem Hurrah. Heute Vormittag bewegten sich Ihre Maj. auf der Promenade inmitten des ehrerbietig grüßenden Publikums. Nach dem Diner, zu welchem die hohen Civil- und Militär-Behörden geladen waren, machten Ihre Maj. einen Ausflug zu Wagen nach der Wilhelmshöhe. Am Abend brachte der hiesige katholische Gesangsverein dem hohen Königspaar ein Musikständchen. Morgen wird Sr. Maj. der König sich über Karlsbad nach Marienbad begeben. (Pr. St.-A.)



gemeinen Zeinach welchem eine zu ven-einer Kaiserin en verschieden-fischen jungen en Alten, die haben, auf's Unzweifelhaft aremleben auf-en der Türken

el reichen bis der „W. Z.“: reits geräumt. logenen Unter: Die Hofpodare ven Amtsbauer

olgenden fürst-fschienen ist: Meinung zu bilden oft sogar die Res-en von einer best-, und nachdem em Generaldiban einstimmig ange-enbigkeit anerken- van angenommen wählten Entwurf (Hofgeb.)

n Monat ein die Angelegen-en. Wie es

heißt, sollen Frankreich und England fest entschlossen sein, ihre Truppen erst dann aus Griechenland zurückzuziehen, wenn dieses Land alle möglichen Sicherheiten gegen die Wiederholung der letzten Ereignisse darbietet. Rußland, welches als eine der Schutzmächte an diesen Beratungen ebenfalls Theil nimmt, wird jedoch jedenfalls auf eine sofortige Räumung dringen. — Der Herzog von Nemours hat an mehrere hiesige Fusionisten Briefe gerichtet, worin er sich aufs heftigste äußert über die Herzogin von Orleans und den Grafen von Paris wegen ihrer Weigerung, der Fusion beizutreten. Er soll darin erklären, daß er sich, was auch da kommen möge, dem Grafen von Chambord unterwerfen werde. In den oleanischen Kreisen schreibt man dem Herzoge weitergehende Pläne zu. Derselbe besitz bereits die Gunst der Fusionisten, an deren Spitze er steht. Durch die Verklägung der Vergangenheit seiner Familie hofft er nicht allein den Grafen von Chambord, sondern auch die übrigen Legitimisten zu gewinnen, und so mit Ausschluß des Grafen von Paris der legitime Erbe der alten französischen Monarchie Frankreichs nach dem Tode des Grafen von Chambord zu werden.

**Paris, d. 3. Juli.** (Tel. Dep.) Die Konzession für das Pyrenäen-Eisenbahnnetz ist am 1. d. an Pereira erteilt worden. — Gestern wurden die Sitzungen der Legislativen geschlossen; das Zollgesetz wurde zur nächsten Session zurückgelegt. Das Gesetz, betreffend die Pensionen der höheren Beamten, wurde mit 185 gegen 36 Stimmen angenommen.

## Großbritannien und Irland.

**London, d. 30. Juni.** Die „Times“ klären heut ihr Publikum über die Charakter-Eigenthümlichkeiten Abdul Medschid's also auf: „Man sagt, daß der Sultan beinahe die Grenze erreicht hat, wo seine